



ERGÄNZUNG ZUM BERICHT DES VERWALTUNGSRATES DER BANK LINTH VOM 21. DEZEMBER 2006

Im Zusammenhang mit dem unfreundlichen Kauf- und Tauschangebot
der Glarner Kantonalbank

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Der Verwaltungsrat der Bank Linth, Uznach, hat mit seinem Bericht vom 21. Dezember 2006 das öffentliche Kauf- und Tauschangebot der Glarner Kantonalbank, Glarus (**GLKB**), gemäss Angebotsprospekt vom 30. November 2006 (mit Ergänzung vom 19. Dezember 2006) (**GLKB Angebot**) als in jeder Hinsicht unattraktiv beurteilt und den Aktionärinnen und Aktionären der Bank Linth mit Entschiedenheit zur Ablehnung empfohlen. Der Verwaltungsrat der Bank Linth hält an diesem klaren Standpunkt fest.

Die Übernahmekommission (**UEK**) hat mit Empfehlung vom 29. Dezember 2006 festgestellt, dass der Bericht des Verwaltungsrates der Bank Linth dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel entspricht und insbesondere auch die Anforderungen an die Begründung der ablehnenden Empfehlung in allen Punkten erfüllt. Die UEK hat die Bank Linth gleichzeitig aufgefordert, ergänzend zum Bericht vom 19. Dezember 2006 zu folgenden zwei Punkten öffentlich Stellung zu nehmen:

I. KAUF UND VERKAUF EIGENER AKTIEN (Erwägung 1.2.4.3 der Empfehlung der Übernahme- kommission vom 29. Dezember 2006)

Die Bank Linth hat seit der Voranmeldung des GLKB Angebots in beschränktem Umfang wie folgt mit eigenen Aktien gehandelt:

Die Bank Linth handelt als börsenkotierte Gesellschaft usanzgemäss – seit ihrer Kotierung im Jahr 1986 und völlig unabhängig vom GLKB Angebot – in engem Rahmen mit eigenen Aktien und betreibt damit eine Art von Market Making. Sie verfolgt dabei zwei Ziele: Einerseits sorgt die Bank Linth dafür, dass für ihre Namenaktien (**Aktien**) täglich mindestens ein bezahlter Kurs gestellt wird. Auf diese

Weise kauft oder verkauft die Bank Linth pro Tag typischerweise ca. 10 bis 30 eigene Aktien. Andererseits strebt die Bank Linth danach, die Kurse ihrer Aktien nach Möglichkeit zu «glätten», dies zum Beispiel dann, wenn der «Spread» des Aktienkurses mehr als 1% beträgt und der Kurs der Bank-Linth-Aktie unverhältnismässig viel gegenüber dem Gesamtmarkt verliert oder gewinnt. Durch das «Glätten» der Kurse werden an gewissen Tagen einige hundert Aktien gekauft oder verkauft. Seit dem Zeitpunkt der Voranmeldung des GLKB Angebots sah sich die Bank Linth zudem angesichts des regen Handels, der grossen Kurssprünge und des festgestellten Aufkaufs grösserer Positionen durch einzelne Marktteilnehmer (u.a. BZ-Bank) veranlasst, in begrenztem Umfang über den beschriebenen Rahmen hinaus eigene Aktien zu kaufen und zu verkaufen. Ziel dieser Markttransaktionen war auch hier eine Glättung und nicht etwa das «Hochtreiben» der Kurse.

Die Bank Linth hat im Rahmen des sogenannten Market Making seit dem 3. November 2006, dem Datum der Voranmeldung des GLKB Angebots, über die Börse insgesamt 19'763 eigene Aktien gekauft und insgesamt 17'444 eigene Aktien verkauft.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug am 3. November 2006 5'891 Stück; er belief sich seither auf maximal 21'257 bzw. minimal 4'696 Aktien. Per 31. Dezember 2006 betrug der Bestand an eigenen Aktien 8'210 Stück. Der Maximalbestand von 21'257 Aktien entsprach einem Gegenwert von rund CHF 10,55 Mio. bzw. rund 2,64 % des Aktienkapitals oder rund 0,27 % der Bilanzsumme der Bank Linth gemäss Zwischenbilanz vom 30. November 2006.

II. ANPASSUNG DER AKTIONÄRSKONTEN

(Erwägung 1.2.4.4 der Empfehlung der Übernahmekommission vom 29. Dezember 2006)

Die Bank Linth bietet ihren Aktionärinnen und Aktionären seit vielen Jahren sogenannte «Aktionärskonten» an (Aktionärskonto 50 seit 1991, Aktionärskonto 100 und 250 seit 1994, Aktionärskonto 500 seit 1997 und Aktionärskonto 10 für 18- bis 30-Jährige seit 2000). Aktionärinnen und Aktionäre, die einen Bestand von mindestens 10, 50, 100, 250 oder 500 Namenaktien der Bank Linth in einem auf ihren Namen lautenden Depot bei der Bank Linth halten, können so insbesondere von einem Bankkonto mit Vorzugszins für abgestufte Maximalguthaben profitieren.

Aufgrund des steten Anstiegs des Aktienkurses in den vergangenen Jahren hat die Geschäftsleitung der Bank Linth schon seit einiger Zeit erwogen, die erforderliche Mindestanzahl an Aktien zu senken, um die Hürde für die Einrichtung eines Aktionärskontos und der damit verbundenen Inanspruchnahme von Vorzugskonditionen nicht übermässig hoch werden zu lassen und gleichzeitig auf attraktivere Produktangebote von konkurrenzierenden Banken zu reagieren. Das unfreundliche Übernahmeangebot der GLKB, der damit einhergehende weitere Kursanstieg und das attraktive Angebot der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) haben die Bank Linth veranlasst, die geplante Massnahme nun umgehend zu realisieren. Die vorgesehene, definitive Einführung der neuen Aktionärskonten für 1, 10 und 50 Aktien per 1. März 2007 gewährleistet, dass die Aktionärinnen und Aktionäre im Falle des Zustandekommens eines Angebots ohne Unterbruch von den bisherigen bzw. von noch attraktiveren Vorzugsbedingungen profitieren können. Die Einführung erfolgt in jedem Fall, dies selbst dann,

wenn keines der beiden Angebote zustande kommt. Die berechenbaren finanziellen Auswirkungen der neuen Aktionärskonten für die Bank Linth beschränken sich auf die Kosten des Vorzugszinssatzes für Inhaber der bisherigen Aktionärskonten 50 und 250, deren Guthaben über der bisherigen tieferen Verzinsungsobergrenze liegt. Aufgrund der neuen Aktionärskonten für 10 bzw. 50 Aktien wird die Verzinsungslimite bei den vorgenannten zwei Konten von CHF 50'000 bzw. CHF 250'000 neu auf CHF 100'000 bzw. CHF 500'000 erhöht.

Auf der Basis des aktuellen Bestandes an Aktionärskonten per 31. Dezember 2006 betragen die Mehrkosten (bzw. höheren Zinszahlungen) für die Bank Linth schätzungsweise maximal rund CHF 90'000 pro Jahr.

Per 31. Dezember 2006 waren 471'780 Aktien der Bank Linth an 6'363 Aktionärskonten der Bank Linth geknüpft.

Der Verwaltungsrat bleibt, wie eingangs erwähnt, bei seiner klaren Empfehlung:

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dienen Sie Ihre Aktien nicht der Glarner Kantonalbank an!

Nehmen Sie statt dessen das Angebot der LLB an, welche Ihnen CHF 540 netto in bar pro Namenaktie der Bank Linth bietet.

8730 Uznach, 5. Januar 2007

Für den Verwaltungsrat:

Dr. Heinz Knecht
Präsident

Dr. Georges Knobel
Vizepräsident

DISCLAIMER

Der Bericht des Verwaltungsrats der Bank Linth enthält Aussagen, die die gegenwärtige Sicht und Einschätzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung widerspiegeln. Diese Voraussagen beinhalten gewisse Risiken und Unsicherheiten, die zu einer wesentlichen Diskrepanz zwischen den vorausgesagten und den tatsächlichen Ergebnissen führen könnten. Potentielle Risiko- und Unsicherheitsfaktoren umfassen Elemente wie die generelle Wirtschaftslage, Währungsschwankungen, den Wettbewerbsdruck auf Produkte, Dienstleistungen und Preise sowie veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen. Die deutsche Fassung ist verbindlich.

GESCHÄFTSSTELLEN DER BANK LINTH

Wirtschaftsraum Lintthgebiet

Uznach	055 285 71 11
Gommiswald	055 285 97 21
Kaltbrunn	055 293 30 60
Niederurnen	055 617 23 11
Schmerikon	055 286 11 81
Weesen	055 616 61 51

Wirtschaftsraum Zürichsee

Rapperswil	055 222 54 11
Hombrechtikon	055 254 10 51
Jona	055 224 20 71
Kempraten	055 210 56 27
Rüti/ZH	055 251 23 66
Stäfa	044 928 30 30
Uerikon	044 926 44 44
Uetikon am See	043 843 45 61

Wirtschaftsraum Ausserschwyz

Lachen	055 451 02 11
Altendorf	055 451 72 31
Pfäffikon/SZ	055 415 68 21
Siebnen	055 450 25 61

Wirtschaftsraum Sarganserland

Bad Ragaz	081 300 45 11
Flums	081 720 18 31
Mels	081 720 41 91
Sargans	081 720 41 71

Hauptsitz

Zürcherstrasse 3
Postfach 168
8730 Uznach
Telefon 055 285 71 11
Telefax 055 285 72 57
www.banklinth.ch
info@banklinth.ch
PC Nr. 30-38170-0
Clearing-Nr. 8731
BIC: LINSCH23